

# **Erfahrungsbericht zum vierwöchigen Praktikum in Bozen/ Südtirol**

**11.03.19 – 05.04.19**

## **Vor dem Praktikum**

Die Organisation und die Bewerbung für unser Praktikum in Bozen verlief unkompliziert: Nachdem wir unsere Bewerbung im Praktikumsamt eingereicht hatten, bekamen wir wenig später Rückmeldung der Praktikumschule. Schnell baute die Schule Kontakt zu uns auf und wir konnten uns mit unseren zukünftigen Praktikumslehrerinnen austauschen und so schon erste Informationen zu Klasse und Schüleranzahl erhalten. Durch die Koordinatorin des Praktikumsamtes wurden uns die Kontaktdaten des Mädchenheims Marienschule vermittelt.

## **Schule**

Der Grundschulsprengel Bozen besteht aus drei deutschsprachigen Grundschulen. Unser Praktikum fand an der Goethe-Schule statt, die nur drei Gehminuten von unserer Unterkunft entfernt lag. Die Schule besteht aus den dreizügigen Klassen 1-5 und je einer reformpädagogischen Klasse. Wir waren in den Klassen 3 bzw. 5 eingesetzt. Da in einer Klasse meist höchstens 20 Kinder sind und nach der Abschaffung der Förderschulen auch Kinder mit Förderbedarf diese Klassen besuchen, war der Unterricht oft so ausgelegt, dass auch wir gut unseren Beitrag dazu leisten konnten, da die Klassen beispielsweise nach Leistungsstand aufgeteilt wurden. Dafür stand in der Schule viel Raum zur Verfügung wie etwa durch Ausweichräume oder Sitzgelegenheiten in den großzügigen Gängen. Nach fünf Schulstunden à 55 Minuten endete der Unterricht am Vormittag. Zweimal in der Woche fand für die SchülerInnen verpflichtender Nachmittagsunterricht statt, an dem auch Wahlpflichtfächer wie „Rundum gesund“, „Erster Hilfe Kurs“ oder „Knobelaufgaben“ angeboten wurden.

## **Unterkunft**

Im Wohnheim Marienschule bewohnten wir jeweils ein eigenes Zimmer mit Bad, die große Küche teilten wir uns mit zwei anderen Studentinnen. Außerdem konnten wir die Dachterrasse nutzen, von der man einen wunderschönen Blick auf die umliegenden Berge und auf Bozen hatte. Die Unterkunft lag zentral in der Altstadt, die zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten zu bieten hatte.

## **Freizeit**

Da die Stadt Bozen über eine sehr gute Infrastruktur verfügt, konnten wir auch ohne Auto viele Ausflüge unternehmen. Mit dem Zug sind die Städte Trient und Meran gut zu erreichen, Überlandbusse bringen einen zu schönen Wandermöglichkeiten wie z.B. zum Kalterer und zum Montiggler See und Seilbahnen, die zu Fuß gut erreichbar sind, bringen einen nach Jenesien oder auf den Berg Ritten.

Unser Praktikum in Bozen war sehr bereichernd, da wir einen guten Einblick in das inklusive Schulsystems Südtirols erhalten und gleichzeitig unsere Freizeit abwechslungsreich gestalten konnten. So konnten wir viele neue Erfahrungen, Eindrücke und Erkenntnisse gewinnen.

